

Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der WLH-Fraktion per Mail vom 07.03.2021

Anfrage der WLH-Fraktion

Betreff: HFA 16.03.2021: Top Haushalt 2021: Stadt Haan muss Teilhabe für Schwerhörige ermöglichen! - Kosten für technische Lösung?

Sehr geehrte Frau Dr. Warnecke,

am 03. März war der Tag des Hörens mit dem Ziel Aufklärungsarbeit zum Thema Schwerhörigkeit, effektive Gesundheitsprävention vorzustellen und wie die unbeschwerte Teilhabe am sozialen Leben Schwerhörigen und Gehörlosen ermöglicht wird.

Dies ist besonders in Zeiten des Abstandhaltens und Maskentragens für schwerhörige und gehörlose Menschen ein großes Problem.

Am 04. März war der Sozial- und Integrationsausschuss der Stadt Haan und erneut kämpfte der sachkundige Bürger der WLH-Fraktion, Dieter Terjung, der schwerhörig ist und auf zwei Hörgeräte angewiesen ist, um sein Recht auf Teilhabe, zum x-ten Mal seit 2014.

Wie seit 2014 ff moniert ein Mensch, der sich um Teilhabe bemüht, dass Mitglieder des Ausschusses nicht deutlich genug sprechen, dass gleichzeitig mehrere Geräuschquellen ein Zuhören nicht ermöglicht. Es erfordert also Disziplin eines Ausschusses, um den sich auch die Vorsitzenden bemühen müssen oder eine technische Lösung, welche dem Schwerhörigen zur Verfügung gestellt werden muss.

Der Vorsitzende des Sozial- und Integrationsausschusses unterbrach ihn, weil dies angeblich nicht direkt zum Top "Bericht der Behindertenbeauftragten" gehört hätte und sein Anliegen verstanden worden sei.

Mein Einwand, dass Herr Terjung seit Jahren immer wieder das Problem anspricht, aber nicht einmal der Sozial- und Integrationsausschuss es schafft hier tatsächlich Teilhabe zu ermöglichen und wenn wir es hier nicht schaffen, dass wir die Notwendigkeit dafür in den Köpfen anderer auch nicht schaffen herbeizuführen, verhalte.

Letztlich verließ Dieter Terjung die Videokonferenz als sachkundiger Bürger der WLH, da es ihm nicht möglich war die Wortbeiträge der meisten Anwesenden zu hören.

Für mich persönlich war dieses Verhalten Herrn Terjung gegenüber erneut beschämend im Sozial- und Integrationsausschuss, denn leider war es so auch zum x-ten Mal! Es nützt nichts, wenn gut hörende Menschen immer wieder erklären, dass man das Problem des Schwerhörigen "verstanden" hätte, sondern bei einem Problem muss man sich bemühen Abhilfe zu schaffen! Dies erfolgte leider seit 2014 ff nicht.

Daher frage ich nun und bitte um Beantwortung im HFA zum Top 19 - Haushaltsplanberatung:

1. Wie wird die Stadt Haan zukünftig die Teilhabe von Menschen mit Schwerhörigkeit an den Sitzungen von Rat und Ausschüssen ermöglichen?
2. Wenn dazu zusätzliche technische Lösungen erforderlich sind, bitte ich mind. um Kostenschätzung.

Wenn zu Antwort 2 die Einstellung finanzieller Mittel erforderlich werden, kündige ich dazu einen spontanen Antrag zu den Haushaltsplanberatungen an.

Mit freundlichen Grüßen

Meike Lukat

- Fraktionsvorsitzende WLH-

Antwort der Verwaltung für den HFA am 16.03.2021

zu1)

Die Stadt Haan hat seit Herbst 2018 eine Besprechungsanlage für Ausschuss- und Ratssitzungen im Einsatz. Die einzelnen Sprechstellen haben einen eigenen Lautsprecher eingebaut. Mit der Anzahl der Sprechstellen erhöht sich die Lautstärke.

Zudem werden auch sog. Aktivlautsprecherboxen aufgestellt, damit bei einem größeren Auditorium oder schlechter Akustik die Beratungen gut verfolgt werden können.

Damit hat die Verwaltung die Akustik bei Rats- und Ausschusssitzungen bereits wesentlich verbessern können.

Die einzelnen Sprechstellen sind zudem mit Anschlussbuchsen für Headsets versehen. Im Bedarfsfall kann (z.B. bei einer Schwerhörigkeit) ein Headset seitens der Verwaltung für Ratsmitglieder oder Sachkundige Bürger zur Verfügung gestellt werden.

Ob dies auch eine Option für Herr Terjung sein könnte und wie sich diese Möglichkeit auf die Technik seiner Hörhilfe auswirkt, müsste er (eventuell unter Einbindung seines behandelnden Arztes oder seines Hörakustikers) erklären. Die Verwaltung hatte diesbezüglich schon Kontakt mit Herrn Smolka als Schwerbehindertenbeauftragten aufgenommen.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Pandemie nehmen die Ratsmitglieder und Sachkundigen Bürgern per Videokonferenz an den Sitzungen teil. Wie bekannt, handelt es sich hierbei um eine vorübergehende Maßnahme, um das Ansteckungsrisiko zu reduzieren.

Während dieses Übergangsszenarios besteht die Möglichkeit, dass Herr Terjung als Sachkundiger Bürger des SIGA entweder persönlich unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen an der Sitzung teilnimmt oder ihm ein Headset für sein Laptop/seinen PC zur Verfügung gestellt wird.

zu 2)

Sollten die persönliche Teilnahme oder der Einsatz eines Headsets keine Optionen für Herrn Terjung sein, wird er gebeten, seinen persönlichen Bedarf zu konkretisieren, damit er die Sitzungen im SIGA (ansonsten ist er stellvertretender SB) während der Corona-Pandemie akustisch verfolgen kann. Die Stadt Haan prüft dann, ob im konkreten Einzelfall eine von ihm vorgeschlagene und von seinem behandelnden Arzt empfohlene technische Möglichkeit seitens der Stadt Haan angeboten werden kann.

Generell ist bei Schwerhörigkeit der konkrete Bedarf in jedem Einzelfall zu ermitteln. Die Verwaltung kann nicht generell eine Lösung für alle Menschen mit Hörbehinderung vorschreiben, da die eingesetzten Hörtechniken je nach Stand der Technik, des persönlichen Empfindens und dem Grad der Behinderung sehr unterschiedlich sein können.

In keinem Fall darf die eingesetzte Technik zu Schmerzen und Überempfindlichkeiten oder gesundheitlichen oder technischen Schäden (z.B. durch Rückkoppelungen oder zu hoher Lautstärke) führen. Daher können individuelle und bedarfsgerechte Lösungen nur von einem behandelnden Arzt oder einem Hörakustiker in jedem Einzelfall vorgeschlagen werden.